

Hessisches Ministerium der Justiz
z. Hd. Frau Ministerin Eva Kühne-Hörmann

Luisenstraße 13
65185 Wiesbaden

Frankfurt, 6. Mai 2019

Betreff: Missbrauch der un- bzw. fehlregulierten Umweltfaktoren tieffrequenter Schall /
elektromagnetische Strahlung

Sehr geehrte Ministerin Kühne-Hörmann,

ich hatte Ihnen am 10. April 2019 per Kontaktformular mein Anliegen zugemailt, habe aber keine Antwort erhalten. Ich bitte inzwischen dringend um Ihre Unterstützung, da ich nun zum fünften Mal mittels o.g. Umweltfaktoren aus meiner Wohnung vertrieben werde, diesmal aus einer Sozialwohnung für Senioren in Frankfurt. Ich wende mich an Sie, denn ich kann mich nicht auf normalem Wege wehren, weil die beiden Umweltfaktoren un- bzw. fehlreguliert sind, obwohl sie waffenfähig sind.

Ein Missbrauch ist daher nicht justiziabel, das Wissen darum ist jedoch bislang noch auf Fachkreise beschränkt. Ich gehe deswegen und auch wegen des Seriencharakters der Vertreibungen davon aus, im Fokus eines rechten Netzwerkes zu stehen, evtl. mit Bezug zu Sicherheitsbehörden, wie das auch bei der NSU-Mordserie vermutet wird. Ich bin Deutsche mit Migrationshintergrund, kritische Bloggerin, und ich trage einen muslimischen Vornamen.

Bei meiner ersten Vertreibung 2014 aus einer Wohnung in der Frankfurter Auerswaldstraße, siehe Broschüre (beigefügt), wurden die Umweltfaktoren durch meinerseits veranlasste Messungen nachgewiesen. Die Vertreibung fand damals aus einer oder mehreren Nachbarwohnungen heraus statt, mit gut eingrenzbarem potentiellm Täterkreis, und ebenso ist es bei dieser Vertreibung, bei der der "inoffizielle" osteuropäische Pflegedienst eine Rolle zu spielen scheint. Aber wegen der Regelungslücke dienen Messungen nur dazu, das Vorkommen der Umweltfaktoren und deren Intensität nachzuweisen.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Ordnungs- wie auch das Umweltamt in Frankfurt nach meinem Kenntnisstand weder in der Lage noch beauftragt sind, diese Umweltfaktoren in Privatwohnungen zu messen. Wobei erst eine behördlich veranlasste Messung die Voraussetzung für polizeiliche Ermittlungen wäre und den Rechtsweg eröffnen würde. Dabei kann mit diesen unregulierten Umweltfaktoren diskret und fast spurlos gemordet werden, denn Active-Denial-Waffen (https://de.wikipedia.org/wiki/Active_Denial_System) können tödlich sein. Die Zielperson wird so lange unter körperlichen Stress gesetzt, bis eine möglicherweise bereits vorhandene Schwachstelle "reift" und zu einer normal erscheinenden Todesart führt: Wahrscheinlich abhängig von der Konstitution und der unterschiedlich ausgeprägten Sensibilität für Umweltreize.

Ich selber empfinde in einer Beschallungs- bzw. Bestrahlungssituation mehr oder weniger starkes Pochen, Flirren, Vibrieren, und davon bekomme ich Hautbrennen, Herzjagen, Bluthochdruck, taube Hände, Panikgefühle etc. Das vergeht, sobald ich meine Wohnung verlasse. Aber nicht alle Menschen nehmen den körperlichen Stress einer Beschallung/Bestrahlung wahr. Sie empfinden nur Unwohlsein und verlassen ihren Aufenthaltsort eben nicht.

Einer meiner Nachbarn in der Frankfurter AuerswaldstraÙe, der zuvor viele Jahre problemlos dort gelebt hatte, bekam zum gleichen Zeitpunkt, an dem meine Vertreibung anfang, unerklärliche nächtliche Schlafprobleme, und verstarb einige Monate später an einem Hirntumor. Und im aktuellen Vertreibungsfall lieÙ meine Nachbarin in unserer Senioren-Wohnanlage im letzten Sommer nachts den Notarzt kommen, weil sie starkes Hautbrennen spürte: Elektromagnetische Strahlung wird über die Wärmeentwicklung bei Eindringen in die Haut gemessen, unsere Betten stehen praktisch nebeneinander, nur durch eine Wand getrennt.

So wie die Situation im Augenblick strukturiert ist, kann ich nur immer wieder umziehen. Es war mir nicht einmal möglich, einen Anwalt für meinen Fall zu gewinnen, obwohl gerade die prominenten unter den angesprochenen Anwälten meine Problematik zu kennen scheinen. Dass ich kein Einzelfall bin, geht auch daraus hervor, dass es schon zum wiederholten Mal eine Petition an den Deutschen Bundestag gibt. Der aktuell laufenden nicht-öffentlichen Petition mit der Überschrift "Strahlenschutz" habe ich mich im Mai 2018 angeschlossen: Pet 2-19-18-275-005275.

Um für diese zu Missbrauch geradezu einladende Regelungslücke Öffentlichkeit herzustellen, habe ich meine Erfahrungen mit den bisherigen Vertreibungen im Februar 2018 in der erwähnten Broschüre veröffentlicht, die auch auf meinem Blog abrufbar ist, nebst Berichten anderer Betroffener und weiteren Informationen: <http://kolonialwaren-ffm.de/vibrierende-wohnungen/>

Ich gehe davon aus, dass das SchlieÙen der Regelungslücke mehr Zeit in Anspruch nehmen wird, als mir voraussichtlich noch bleibt. Daher bitte ich Sie um eine Einzelfalllosung. Ich kann meine Wohnung tagsüber nur noch eingeschränkt und nachts seit etwa einem halben Jahr überhaupt nicht mehr nutzen. Helfen würde mir darum persönlich eine sichere Unterkunft in Frankfurt, und uns allen, dass diese Regelungslücke geschlossen und dadurch der Missbrauch von tieffrequentem Schall und elektromagnetischer Strahlung verhindert wird.

In Erwartung Ihrer Rückmeldung: Mit freundlichen GruÙen

Mariam Dessaive